

Die Kirche predigt (von Clemens Hägele)

Liebe Gemeinde,

Turm

Wer von Böblingen oder Sindelfingen nach Darmsheim fährt, der sieht zuerst den Turm unserer Kirche.

Schon der Turm predigt.

Denn er macht das, was jeder ordentliche Turm macht: Er zeigt nach oben in den Himmel.

Der Turm sagt dir, jedes Mal, wenn du ihn siehst:

Über allem ist Gott. Über Darmsheim, über Sindelfingen, über Böblingen. Über Württemberg, Deutschland, der ganzen Welt.

Über deinem Tun und Lassen, deiner Liebe, deiner Wut, über deiner Freude und deinem Schmerz, über deinem Schweigen und Sprechen ist Gott.

Er ist auch über deiner größten Sorge. Alles, auch deine größte Sorge, dein tiefster Schmerz, die rasende Angst, die dich manchmal packt, wird gesehen von Gott.

Auch wenn du Angst hast, dass die Welt ins Chaos stürzt, sagt dir der Darmsheimer Kirchturm:

Sei nicht dumm, und denke, dass das hier unten *alles* ist.

Über dem allem ist Gott, der immer noch größer ist. Egal, ob du ihn spürst oder nicht.

Egal, ob du glaubensmäßig gut drauf bist oder nicht. Gott ist da.

So predigt der Kirchturm: Hab keine Angst, es ist alles in guten Händen.

Wehrkirche

Wer dann auf die Kirche zuläuft, der sieht, dass der Turm ziemlich bullig ist.

Manche meinen, dass die Kirche eine alte *Wehrkirche* ist. Also eine Kirche, in die sich die Menschen flüchten konnten, wenn Darmsheim von Feinden überrannt wurde.

Und hier predigt der Turm noch einmal:

Dein Glaube muss geschützt werden.

Kein Glaube ist so groß, so stark, so fest, so erfahren, dass er alleine überleben könnte.

Und so ein Schutz des Glaubens ist die Gemeinde.

Du musst nicht alleine glauben, du musst nicht verzweifeln, wenn du nicht mehr beten kannst, weil andere für dich beten,

du kannst deinen Glauben teilen, und dadurch wird er fester.

Du bist mit deinem Glauben nicht allein.

Das ist das große Geschenk der Gemeinde, das Gott uns macht. Ich muss nicht jeden Kampf alleine ausfechten. Ich habe Brüder und Schwestern, die mir zur Seite stehen.

Jüngere und ältere Geschwister im Glauben.

Die jüngeren, mit Ideen und Begeisterung.

Ältere, die dir an Erfahrung und Gebet voraus sind.

Das predigt der Kirchturm: Hier ist ein Schutz für deinen Glauben.

Kreuz und Gockel

Wer dann den Turm hinaufschaut, der sieht auf der Spitze einen Kreuz und einen Gockel.

Ob der Gockel ursprünglich so gemeint war oder nicht, weiß ich nicht, aber viele fühlen sich erinnert an

Petrus, der Jesus dreimal verleugnete bis der Hahn krächte.
Er hat versagt, aber er wurde getragen vom Kreuz.
Das Kreuz und der Gockel predigen: Wo du versagt hast, das muss dich nicht mehr belasten. Es darf dich nicht mehr belasten.
Jesus trägt es alles. Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.
Das predigt das Kreuz und der Gockel.

Glocken

Im Turm hängen Kirchen-Glocken.
Die Glocken sagen meistens wie viel Uhr es ist.
Man kann sich die Zeit von einer normalen Uhr oder von der Kirche sagen lassen.
Durch den Glockenschlag.
Und dann predigen sie, bei jedem Schlag: Gott hat die Zeit gemacht. Sie ist ein Geschenk Gottes an dich.
Deine Zeit steht in Gottes Händen.
Du musst nicht versuchen, soviel Zeit zu sparen, wie möglich.
Du lebst jetzt, kaufe jetzt die Zeit aus, die dir gegeben ist.
du bist für das Geschenk verantwortlich.
Wem oder was gebe ich von der Zeit, die mir geschenkt worden ist?
Setze ich sie gut ein oder nicht?
Kann ich Gott danken für das Geschenk oder sage ich eigentlich immer nur: Ich habe zu wenig davon?
Das predigen die Glocken

Osten

Wer in die Kirche hineinläuft, der bemerkt vielleicht, dass sie nach Osten ausgerichtet ist. Man nennt das Ostung.
Viele Kirchen sind bewusst in so einer Ost-West-Ausrichtung gebaut worden.
Im Osten geht die Sonne auf. Im Buch Maleachi ist von der Sonne der Gerechtigkeit die Rede. Schon ganz früh hat man gesagt: Damit ist Christus gemeint.
Die Kirche predigt: Du darfst in die Arme Christi laufen, der Sonne entgegen. Sein Licht soll über dir aufgehen.
Vom Osten her wird auch von vielen die Wiederkunft Jesu erwartet. Es hat mir einmal jm erzählt, dass in früheren Jahrhunderten manche Bauern auf dem Feld, wenn sie ihren Kittel zum arbeiten abgelegt haben, ihn am Ostrand des Feldes abgelegt haben. Sollte während der Feldarbeit Christus wiederkommen, dann konnten sie ihm entgegenlaufen und mussten nicht erst in die falsche Richtung laufen, um sich ordentlich anzuziehen.
Die Kirche predigt: Wir haben eine Zukunft. Christus kommt wieder.

Fresken

Schließlich predigen die Fresken, einer der ältesten Teile der Kirche.
Sie zeigen Teile aus dem Glaubensbekenntnis.
Schon vor mir haben hier Menschen an Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden geglaubt und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn...
Sie haben es ganz anders getan, als wir heute.
Aber wenn diese Menschen nicht die Kirche gebaut hätten, wenn sie nicht vor uns geglaubt und den Glauben bewahrt und weitergegeben hätten, dann säßen wir heute vielleicht nicht hier.

Deshalb predigen die Fresken: Sei dankbar für alle Menschen vor dir, von denen du den Glauben hast lernen können.

Sei dankbar, dass Gott hier in Darmsheim eine Glaubensgeschichte mit den Menschen angefangen hat. Eine Geschichte, die bis heute andauert. Eine Geschichte ohne die wir nicht hier wären.

Altar

Der Altar predigt.

Auf dem Altar stehen an einigen Sonntagen Brot und Wein.

Er ist der Tisch des Herrn und Jesus lädt uns ein, zu kommen, zu essen und zu trinken.

Du bist eingeladen. Komm und feiere mit mir das Abendmahl

Und über dem Altar hängt das Kreuz.

Wenn du an den Tisch des Herrn kommen, ob am Karfreitag oder an jedem beliebigen Sonntag, dann tu das im Wissen, dass Jesus sein Leben für dich gegeben hat.

Deshalb ist es gut, dass hier ein Kreuz hängt. Das Kreuz ist das Geheimnis des Abendmahls.

Die Gemeinschaft untereinander, über die wir uns im Abendmahl freuen, die hat ihren Grund darin, dass Jesus sein Leben für jeden einzelnen gegeben hat, der hier nach vorne kommt.

Das schließt uns zusammen als Gemeinde. Als Gemeinde, die sich hier jeden Sonntag in der Pelagiuskirche versammelt. Seit 525 Jahren.

Amen